

- > **Bemerkenswert:**
Zusätzliche Teillinie im
Brandenburger ODEG-Netz
- > **Begeisternd:**
Neue Ausflugstipps in
Branden- und LausitzTour
- > **Beglückt:** Spendenübergabe
an Pütter Mütter e. V.
- > **Beachtlich:** Partnertag
im Müritz-Nationalpark
- > **Beeindruckend:** Hörspiel-
CDs für Eisenbahnfreunde



Der zweite Teil der Störtebeker Trilogie endete mit der Auferstehung des Heiligen Antonius aus dem Sand – gespannt wird die Fortsetzung ab 18. Juni erwartet.

ODEG ExtraTour zu den Störtebeker Festspielen auf Rügen

> Großes Openair-Theater am Jasmunder Bodden

Klaus Störtebeker ist ein Held. Seit 1993 bringt Theaterintendant Peter Hick Geschichten aus dem sagenreichen Leben des Piraten auf die Freiluftbühne. Rund 75 Prozent des Publikums kommt inzwischen wegen der Störtebeker Festspiele nach Ralswiek. Sie sind eine Institution auf und für die Insel Rügen. Mehr als 5,2 Millionen Besucher waren schon da. Vor der Kulisse des Großen Jasmunder Boddens stellt das eingeschworene Team um Intendantenfamilie Hick alljährlich hohe und anspruchsvolle Theaterkunst unter Beweis.

Schon seit Monaten wird an der Kulisse gebaut. Für den letzten Teil der Trilogie »Störtebekers Gold« stehen die Bühnenbauer erneut vor großen Herausforderungen. »Wir holen die schottische Felsenküste nach Rügen«, verrät Peter Hick, »dafür bauen wir auf der Bühne Burgen aus den schottischen Highlands nach.« Alljährlich sorgt sein Team mit über 150 Mitwirkenden, vier Schiffen und 30 Pferden sowie neuen Spezialeffekten für Überraschung und lautes Staunen unter den Zuschauern. Wer letztes Jahr bei der ODEG ExtraTour dabei war, erinnert

sich bestimmt noch an die riesige Figur des Heiligen Antonius. Am Ende des »Fluch des Mauren« erhob sie sich überlebensgroß aus dem Sand gen Himmel. Ein Buch in der Hand des Auferstehenden half Klaus Störtebeker und seinen Leuten weiter auf der Suche nach dem Schatz der Templer.

Unbeabsichtigt sind der legendäre Vitalienbruder und sein Kumpane Goedeke Michels in den 100-jährigen Krieg zwischen England und Frankreich geraten. Ahnungslos wollten sie einen Mecklenburger Ritter mit ihrem Schiff für gutes Geld in Calais abholen. Dieser wurde jedoch verfolgt und ermordet, weil er als Hüter des Templer-Schatzes galt. Die diesjährige Story setzt sich in Schottland fort, wohin der Ralswieker Held mit seinen Mannen und der jungen Maria, die er vom Fluch befreit hat, aufgebrochen ist. Gekonnt und voller Spannung verwebt die Trilogie Legenden der Vitalier-Piratengruppe und des Templer-Ordens. Denn offen ist, woher der Seeräuber das Gold hatte, das er bei seiner Gefangennahme und Hinrichtung im Jahre 1401 den Hamburger Ratsherren für seine Freilassung geboten haben soll.

ODEG ExtraTour (Zug)	Hinfahrt	Rückfahrt
Berlin-Lichtenberg	ab 13:15	an 02:17
Berlin-Hohenschönhausen	13:22	02:10
Bernau	13:33	01:59
Rüdnitz	13:38	01:54
Biesenthal	13:42	01:50
Melchow	13:44	01:48
Eberswalde	14:01	01:41
Britz	14:05	01:38
Angermünde	14:17	01:26
Prenzlau	14:38	01:05
Stralsund	16:15	23:50
Ralswiek mit Reisebus	an 17:15	ab 22:45

Auch dieses Jahr bietet die ODEG wieder eine Sonderfahrt an. Unter dem Motto »Alle Mann an Bord« lädt sie Interessierte und Stammgäste zwischen Berlin und Stralsund ein, am 25. Juni – eine Woche nach der Premiere – zur Theateraufführung samt Feuerwerk zu fahren. Die Adlershow ist im Festpreis eingeschlossen.

Komplettpreis am 25.06.: (Bahnfahrt, Bustransfer, Adlershow und Theaterkarte): Erw. 85 €, Kinder 55 €
Kartenbestellung: ODEG-Service-telefon 030/514 88 88 88, info@odeg.info
Spielzeit: 18. Juni – 3. September, Mo – Sa, Beginn 20 Uhr



Vormerken: wichtige Termine

- OE60V OE64 OE65 21.05. – 31.10., 3. Sächsische Landesausstellung »Via Regia – 800 Jahre Bewegung und Begegnung«, Görlitz > www.landesausstellung-viaregia.museum
- >>> 05.06., Tag für die Fahrgäste, Berlin > Familientag am Brandenburger Tor
- OE60 18.06., 675-Jahrfeier, Letschin > www.letschin.de
- Sonderfahrt 25.06., zu den Störtebeker Festspielen
- OE35 02.07., Bahnhofsfest und Zugtaufe, Bad Saarow
- OE65 05.–07.08., Historik Mobil, Zittau > www.soeg-zittau.de



Jörg Kiehn,
Prokurist der ODEG
und Geschäftsführer
der ODIG

ODEG auf Hochtouren

Liebe Fahrgäste,

die Vorbereitungen für die Expansion laufen derzeit auf Hochtouren. Zum Fahrplanwechsel ab Dezember 2011 übernimmt die ODEG im zehnten Jahr ihres Bestehens die Regionalbahnlinien RB33 Berlin-Wannsee – Jüterbog und RB51 Rathenow – Brandenburg und führt die Linie OE35 Fürstenwalde – Bad Saarow weiter. Ein Jahr später kommen die Regionalexpresslinien RE2 Stendal – Rathenow – Berlin Hauptbahnhof – Cottbus und RE4 Wismar – Wittenberge – Berlin Hauptbahnhof – Jüterbog hinzu. Mit der Übernahme der neuen Strecken im Stundentakt verdoppelt die ODEG ihr jährliches Verkehrsvolumen. Zugleich schaffen wir rund 170 neue Arbeitsplätze.

Um mit dem Wachstum auch unseren Anspruch an Servicequalität halten zu können, bedarf es gründlicher Vorbereitung und gehöriger Investitionen. Ein wesentlicher Baustein ist die Erweiterung der Werkstatt in Eberswalde, die von unserer Tochtergesellschaft ODIG – Ostdeutsche Instandhaltungsgesellschaft mbH betrieben wird. Als eine von drei Werkstätten wurde sie ausgewählt für die Wartung unserer erweiterten Fahrzeugflotte. 5,3 Millionen Euro investieren wir in den Ausbau. Brandenburgs Verkehrsminister Jörg Vogelsänger lobte kürzlich bei einem Werkstattbesuch unser Engagement für die Stadt Eberswalde und die Region. Die Abstellanlage, wo Züge abgestellt, betankt, die WC entsorgt und die Wassertanks aufgefüllt werden, ist ein wichtiges Standbein für den Betrieb. Dafür werden die Gleisanlagen erweitert und angepasst. Zirka 150 Millionen Euro fließen in die fabrikneuen Fahrzeuge für das Netz Stadtbahn. Künftig wird die ODEG dann auch am Berliner Hauptbahnhof Station machen.

Froh sind wir, dass die umfangreichen Bau- und Sanierungsarbeiten der DB Netz AG auf dem vom Hochwasser stark beschädigten Streckenabschnitt Zittau – Görlitz beendet sind. Seit April verkehren unsere Züge auf der Linie OE65 wieder.

Zu guter Letzt noch eine Anmerkung: Die Übernahme der Arriva Deutschland GmbH durch ein Konsortium unter Führung der italienischen Staatsbahn FS hat für Sie keine spürbaren Auswirkungen. Zwar lautet der neue Name jetzt NETINERA Deutschland GmbH – ein Unternehmen der FS-Gruppe, aber die ODEG bleibt davon unberührt. Die neuen Eigentümer sind sich bewusst, dass wir bei Ihnen als lokale Marke im Regionalverkehr gut eingeführt sind.

Gute Fahrt, Ihr Jörg Kiehn

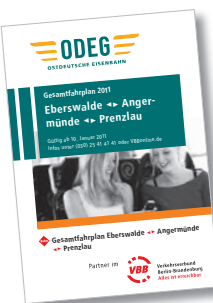
OE63V ODEG erweitert Netz in Brandenburg

> Neue Teillinie

Besonders Pendler in der Uckermark profitieren vom erweiterten ODEG-Netz in Brandenburg. Als Verstärkerleistung zur OE63 Eberswalde – Joachimsthal verkehrt die Teillinie OE63V zum Teil ab Eberswalde zwischen Angermünde und Prenzlau. Eingesetzt werden die bewährten Dieseltriebwagen vom Typ Regio Shuttle.

Seit dem 10. Januar ersetzen täglich an allen Werktagen zwei Zugpaare die seit dem Fahrplanwechsel im Dezember weggefallenen Intercity-Züge der Deutschen Bahn (DB). In den Nachmittags- und Abendstunden verbindet ein Zugpaar Eberswalde mit Prenzlau, das andere fährt von Angermünde in die uckermärkische Kreisstadt. In Angermünde besteht direkter Anschluss zum Regionalexpress RE3 Wünsdorf-Waldstadt – Berlin – Schwedt, in Eberswalde steht die ODEG-Linie OE60 Richtung Frankfurt/Oder oder Berlin-Lichtenberg bereit.

Mit der bei der ODEG bestellten Zusatzleistung stellt das Land Brandenburg die weitgehend stündliche Anbindung der Kreisstadt an das brandenburgische Bahnnetz sicher. Ziel ist, wenigstens teilweise die eingestellten Intercity-Züge durch ein erweitertes Nahverkehrsangebot auszugleichen. Die Kosten trägt das Land. Zusammen mit einem bereits im November 2009 bestellten DB-Regio-Zugpaar in der Mittagszeit kann das Verkehrsminis-



rium insgesamt die Anzahl der Verbindungen in der Region aufrecht erhalten.

Zum Auftakt wurde der Vertrag für die Zusatzleistung für ein Jahr (bis zum Fahrplanwechsel im Dezember) unterzeichnet. »Wir haben aber die Option für eine Verlängerung«, sagt ODEG-Geschäftsführer Bernd Wölfel, »sie steht für zwei weitere Jahre in Aussicht.« Sechzig Prozent der Züge werden vom ODEG-Servicepersonal begleitet.

Abfahrtszeiten sowie Anschlüsse finden Sie im aktuellen Taschenfahrplan und unter www.odeg.info

Ausflugsbroschüren BrandenTour und LausitzTour 2011

> Neue Freizeittipps mit Zugkraft

Von vielen werden sie schon erwartet: die neuen Ausflugstipps, die die ODEG seit Jahren im Frühjahr in den Broschüren BrandenTour und LausitzTour gibt. Sie sind allesamt gut mit den ODEG-Linien zu erreichen und versprechen als Spaziergang, Wanderung oder Radtour anregende, unterhaltsame, aber auch entspannende Erlebnisse in Natur und Stadt. Neun neue Vorschläge stehen zur Auswahl: je drei thematisch unterschiedliche Tagesausflüge in Brandenburg und der Lausitz sowie drei Zweitagestouren – eine auch in das ODEG-Netz in Süd-Mecklenburg.

Erstmals hat die ODEG Empfehlungen von Kunden als Fahrgast-Tipps mit aufgenommen. Den Auftakt machen Familie Schäfer aus Berlin mit einer ihrer Oderbruch-Liebblingsradtouren und Familie Schmitz aus Kempen am Niederrhein, die als ebenso passionierte Fahrradfahrer im Urlaub in Waren (Müritz) den Müritz-Nationalpark erkundet haben. Begeisterung entfacht gewiss auch ein Familienausflug in die phantastische Abenteuerwelt der Kulturinsel Einsiedel Neißeau.

Die beliebten Ausflugsbroschüren mit ausführlicher Routenbeschreibung gibt es **kostenfrei in unseren Zügen sowie den Servicestellen an den Bahnhöfen Berlin-Lichtenberg oder Parchim**. Sie können auch im Internet unter www.odeg.info heruntergeladen werden.



R3 ODEG unterstützt Parchimer Pütter Mütter e.V.

> Spende zum Weihnachtsglück

Pütt nennen die Parchimer ihre Stadt, und »Pütter Mütter« heißt einer der jüngsten Vereine der Stadt.

Acht Frauen beeindruckten seit Januar 2009 Stadtverwaltung und Einwohner mit ihrem sozialen Engagement. »Wir kennen uns schon lange,« sagen sie, »unsere Kinder waren zusammen im Kindergarten.« Die zweite Vorsitzende Daniela Sehlandt ergänzte: »Als die ersten rausgewachsen sind, haben wir überlegt, was wir mit unserer Power machen.« Zwei jährliche Flohmärkte in der Stadthalle (nächster Termin: 8. Oktober 2011) veranstalten die fleißigen Mütter erfolgreich. »Da helfen unsere Männer und Kinder tatkräftig mit,« sagt Daniela Sehlandt. Einer der Gaten dachte sich auch den Vereinsnamen aus – »wir hatten lange selbst überlegt«, schmunzeln sie. Ganz unterschiedliche, am liebsten generationsübergreifende Projekte liegen den Damen am Herzen.



Schauspieler Lutz Leyh vom Parchimer Theater las vor der Bescherung Märchen vor. Gebannt hingen die aufgeregten Kinder an seinen Lippen.

Kinder und Familien fand im Rathauskeller statt. »Dort ist gemütliches Wohnzimmerflair«, bedankt sich der Verein beim 2. Stadtrat Johannisson, der ihnen die Räumlichkeiten zur Verfügung stellt. »Von Anfang an ist die Stadt mit im Boot«, freuen sich die Pütter Mütter, »ohne die Stadt und unsere freiwilligen Helfer könnten wir das nicht!« Auch die ODEG unterstützte die Power-Frauen. Sie stiftete den Erlös der Fundsachenversteigerung vom Tag der offenen Tore im Betriebshof Parchim. »Die 250 Euro haben uns vieles erleichtert«, freuen sich die Pütter Mütter. Sie selbst arbeiten ehrenamtlich: »Wir geben alles eins zu eins weiter.«

Kontakt: puettermuetter@gmx.de

Vor Weihnachten organisierten sie zum zweiten Mal »Pütt im Weihnachtsglück«. Die Weihnachtsfeier für 67 bedürftige



Informationsveranstaltung bei der ODEG

> Senientag im Betriebshof Parchim

Der Kreis-Seniorenbeirat staunte, als Peter Manrow, örtlicher Betriebsleiter Süd-Mecklenburg der ODEG, die Teilnehmer am Bahnhof Parchim im grün-gelben Triebwagen abholte. Die meisten sind zu DDR-Zeiten mit der Bahn groß geworden und haben seit vielen Jahren den Zug nicht mehr genutzt. Welchen Sprung haben Qualität und Komfort der Fahrzeuge gemacht! Peter Manrow erfüllte gern den Wunsch, die ODEG und ihr Engagement in Mecklenburg vorzustellen. Auf dem Betriebshof zeigte er Werkstatt und Gelände, ließ die Gäste unter einen Triebwagen schauen, erläuterte Fahrkartenautomaten und ermutigte, das Fahrzeug selbst zu steuern. »Der Tag hat viel gebracht,« so der Betriebsleiter zufrieden, »ich habe viele Fragen beantwortet. Wir setzen alles daran, vor Ort präsent zu bleiben.«



© M.-G. Bölsche

Kooperationen in der Region: Müritz-Nationalpark

> 2. Partnertag zum Saisonstart

Nach dem erfolgreichen Start im Oktober luden die Partner-Unternehmen des Müritz-Nationalparks am 1. Mai zum zweiten Partnertag ein. Zum Saisonauftakt konnten Einheimische und Gäste die Mehrheit der derzeit 37 regionalen Partner aus Tourismus und Dienstleistung zwischen Neustrelitz und Plauer See besuchen oder bei Aktionen näher kennenlernen. Zu ihnen gehörte auch die ODEG. Sie präsentierte sich im Müritzeum in Waren mit einem Infostand. Für den Partnertag boten die Mitglieder Führungen und Veranstaltungen sowie Besichtigungen und Ausstellungen an – teilweise kostenfrei, teilweise zu ermäßigten Eintrittspreisen. Fast überall wurden Gäste auch kulinarisch verwöhnt – mit selbstgebackenem Kuchen, einem »natürlichen Menü« (Alte Kachelofenfabrik), zünftiger Bratwurst und Stockbrot am Lagerfeuer, Räucherfisch oder Barbecue. Von der Adlersafari über Campingplatzerkundung mit Minigolf, Kutschfahrt, literarischer Wanderung, Schnupperpaddeln, geführte naturkundliche Kanuwanderungen und Kanu-Olympiade bis zur Hütehund-Vorführung und Fledermausführung reichte die Palette, mit der die Partner für sich, den Nationalpark sowie für nachhaltiges Wirtschaften in der Region warben. **Infos unter www.mueritz-nationalpark-partner.de**



Leserfrage von Horst Zimmermann, Berlin:

> Wie steht die ODEG zum Streik der GDL?

In einer Demokratie ist Streik ein Mittel, um Arbeitnehmer-Interessen in Tarifverhandlungen mit Arbeitgebern Nachdruck zu verleihen. Das gilt auch für unsere Mitarbeiter. Im zähen Zwist mit der GDL drängt sich jedoch der Eindruck auf, dass der Gewerkschaft der Lokomotivführer ihr politisches Ziel wichtiger ist, als konstruktiv an einer Einigung im Sinne unserer Beschäftigten mitzuwirken. Das haben wir, gemeinsam mit anderen privaten Verkehrsunternehmen im Schienenpersonenfernverkehr (SPNV), der GDL in einem offenen Brief klar mitgeteilt. Der politische Machtkampf gegen die große Eisenbahngewerkschaft EVG (früher Transnet und GDBA) bestimmt das Handeln der GDL. Die kleinere GDL will den Alleinvertretungsanspruch für alle Lokführer erwirken – und so Einfluss gewinnen. Ihr Ziel ist die Akzeptanz des Bundesrahmen-Lokführer-Tarifvertrags (BuRa-LFTV) durch alle Verkehrsunternehmen in Deutschland, unabhängig davon, ob diese im Regionalverkehr, im Fernverkehr oder im Güterverkehr tätig sind. Gerade hat die GDL die Tarifverhandlungen mit der ODEG in der ersten Runde für gescheitert erklärt obwohl die ODEG das Angebot unterbreitet hatte, die Vergütungen ab 2012 in einem Haustarifvertrag mit der GDL weiterentwickeln zu wollen. Wir fühlen uns an den Branchentarifvertrag gebunden, den wir im Februar mit der EVG verabschiedet haben. Darin sind wir einen mutigen Schritt gegangen, der uns vor große wirtschaftliche Herausforderungen stellt. Für künftige Ausschreibungen garantiert diese Tarifeinigung nahezu das Entgeltniveau der Deutschen Bahn AG (DB AG). Wir kritisieren, dass der Machtkampf auf dem Rücken der Beschäftigten und der Fahrgäste ausgetragen wird. Diesen Konflikt kann die ODEG nicht allein lösen. Dennoch sind wir an Lösungen interessiert und verhandlungsbereit. Eine Spaltung unserer Belegschaft in verschiedene Lager und Gehaltsklassen können wir aber nicht akzeptieren.

Es antwortete Ute Flügge, Geschäftsführerin

Wegweiser in die Naturlandschaften

> »Unterwegs 2011«

Wo findet was statt? Im Veranstaltungskalender »Unterwegs 2011« stehen alle Vogelstimmen-, Moor- oder Kräuterwanderungen, Fahrradtouren, Waldkonzerte und Diavorträge – auch für Menschen mit Sehbehinderung oder Mobilitätseinschränkung, die in den fünf Nationalen Naturlandschaften der Mecklenburgischen Seenplatte stattfinden. Es gibt ihn kostenlos bei Infostellen und Touristinformationen.

Kontakt: www.natur-mv.de



Die ODEG stellt Persönlichkeiten vor: ein Mann erzählt Geschichten

> Schienengeschichten fürs Ohr

Eine Interrailreise brachte ihn auf die Schiene. Wie viele junge Leute reiste Markus Wetterauer quer durch Europa. »Da habe ich Blut geleckt«, erinnert sich der Hörfunk-Journalist, »langsam und immer mehr.« Mittlerweile fährt er ausschließlich Zug, weil es nachhaltig und viel bequemer ist. »Es ist die spannendste Art des Reisens«, wirbt Wetterauer, »man lernt immer Leute kennen.«

2005 hatte er die Idee, Beruf und Liebhaberei zu verbinden. Er entwickelte das erste Hörbuch. Sein Argument: »Das ist etwas für klassische Eisenbahnfreunde, was es noch nicht gibt.« Inzwischen ist im Eigenverlag die CD-Reihe »ZUGhören – Schienengeschichten fürs Ohr« entstanden. Seither lernt Markus Wetterauer noch mehr Menschen kennen – die Profis im Hintergrund. Der Hörbuch-Produzent: »Ich bin angewiesen auf die Bereitschaft der Leute.« Noch keiner hat nein gesagt, wenn er vorbeikommen und hinter die Kulissen blicken will. Im Gegenteil: Meist erwartet ihn große Offenheit, und die Gesprächspartner machen viel möglich. Die Themen



überlegt der Radio-Profi sich selbst. Oft entstehen bei diesen Gesprächen schon wieder neue Themen. Das Spektrum wählt Wetterauer möglichst breit: kleinere private Eisenbahnunternehmen, Eisenbahnvereine, Güter- und Personenverkehr, Historisches und Menschen, die erzählen. Für das jüngste Hörbuch besuchte er die ODEG, genauer: die Betriebswerkstatt in Eberswalde (siehe Bild) – eine von dreien, die die ODEG über ihre Tochtergesellschaft ODIG auch in Parchim und Görlitz betreibt. In der großen Werkhalle schaute er den Mitarbeitern über die Schulter – und lässt sie zu Wort kommen. »Sie müssen richtig ranklotzen, wenn sie Drehgestelle von bis zu viereinhalb Tonnen wechseln«, so der Journalist beeindruckt.

Die CD-Reihe vertreibt er übers Internet – pro Jahr produziert er ein bis zwei CDs. »Ich mache das aus Spaß, nicht zum Geld verdienen.«

Die ODEG bedankt sich

> Ausflugstipps zum Weitersagen



Auf der Rückfahrt seiner Radtour im Müritz-Nationalpark las **Helmut Schmitz** im O-Ton den Aufruf, einen persönlichen Ausflugstipp an die ODEG einzusenden. Das tat er zu Hause in Kempen. Sein Vorschlag ist in der aktuellen BrandenTour und LausitzTour veröffentlicht. **Heidemarie Schmid** schickte eine Mail aus Ulm, in der sie »Nervenzitigel, Spannung, Spaß, Adrenalin pur, Natur und Ruhe« anpries. Gefunden hat die zuvor in Berlin lebende junge Frau ihren persönlichen Tipp zum Weitersagen in der Arbora-Kletterwelt in Bad Saarow. »Nur gut eine Stunde von Berlin entfernt, ist das mit der ODEG zeitlich gut zu machen«, empfahl sie, »dort hat mich eine andere Welt erwartet: Erholung, Natur, Idylle und eine Prise Abenteuer.« **Die ODEG bedankt sich herzlich für alle Einsendungen!**

Dr. Olaf Schäfer freut sich: Seine Oderbruch-Radtour gehört ebenfalls zu den ersten Fahrgast-Tipps, die in den ODEG-Ausflugsbroschüren veröffentlicht wurden.

Rätseln mit der ODEG

> Die Ausflugssaison hat begonnen!



Impressum

Redaktionell verantwortlich:

Eva Gotter

ODEG – Redaktion [O]-Ton

Eitelstr. 86, 10317 Berlin, oton@odeg.info

[O]-Ton erscheint viermal im Jahr.

Änderungen vorbehalten.

Konzeption/Gestaltung:

kontur werbeagentur GmbH

Text: Sabine Neumann/kontur

ODEG – Ostdeutsche Eisenbahn GmbH

Servicetelefon

Süd-Mecklenburg: 0 3871/606 93 15

Berlin-Brandenburg: 030/514 88 88 88

Lausitz: 03581/764 89 10

info@odeg.info, www.odeg.info

Kontakt + Bestellung:

www.ZUGhören.de,

info@ZUGhören.de

Hör-CD ZUGhören 8:

Berlin, Brandenburg,

Mecklenburg-Vorpommern

ISBN 978-3-00-032149-8, 14,80 EUR



Aufruf an unsere Fahrgäste

> Weitere Vorschläge?

Schicken Sie uns schöne und interessante Vorschläge zum Weitersagen und Veröffentlichen. »Ihre Tipps sind für uns von unschätzbarem Wert«, so Marketingreferent Kay Tewes, »Sie sind Experten in der Region.«

Den Auftakt in den aktuellen Ausgaben von BrandenTour und LausitzTour bilden zwei Fahrgast-Tipps im Müritz-Nationalpark und im Oderbruch. Tewes: »Ihnen können gern weitere folgen...«